

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 181.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 6. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserat- und Gebühren für den Raum einer gefalteten Zeile 1 Kreuzsch.

1856.

Nachabonnements auf das Dresdner Journal für die Monate August und September zu dem Preise von 25 Ngr., wofür den diesigen Abonnenten das Blatt täglich Abends frei ins Haus gebracht wird, werden angenommen in der Königl. Expedition des Dresdner Journals (am Sec 35).

Ämtlicher Theil.

Dresden, 1. August. Seine Majestät der König haben dem Legations-Secretär Curt von Lütichau die Erlaubnis das ihm von des Kaisers der Franzosen Majestät verliehene Ritterkreuz der Ehrenlegion annehmen und tragen zu dürfen, allergnädigst zu ertheilen geruht.

Dresden, 4. August. Se. Königl. Majestät haben dem Dr. med. Moriz Ferdinand Wolf zu Schneeberg, in Anerkennung seiner verdienstlichen und uneigennütigen Wirksamkeit als Bergphysicus daselbst, das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

Dresden. Seine Königl. Majestät haben dem bei der hiesigen Schneiderinnung als Innungsschreiber fungirenden Karl August Kbet, aus Anlaß seines kürzlich begangenen fünfzigjährigen Bürgerjubiläum, und in Anerkennung seiner in verschiedenen öffentlichen Functionen an den Tag gelegten lokalen und gemeinnützigen Gesinnung, die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille zu verleihen allergnädigst geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — **Wien:** Eine Stimme über die neuesten Versuche der Aufstandspartei in Italien. — **Prody:** Das Ghetto in Moskau aufgelassen. — **Berlin:** Feier des 3. August bei Hofe. Audienz. Wabereisen der Minister. — **Aachen:** Erzherzog Albrecht. — **München:** Ein Exercitienhaus der Jesuiten. — **Hannover:** Aus den Kammerverhandlungen. — **Heidelberg:** Zur Studentenangelegenheit. — **Kiel:** Schiffe für Prinz Oscar von Schweden und Lord Granville angekommen. — **Altenburg:** Hofnachrichten. Oberst v. Diederichs. — **Schleiz:** Feuer. — **Frankfurt:** Ferien der Bundesversammlung. Baron v. Brenner. Herzog Max in Bayern. Die Kassatter Festungsangelegenheit. Eine spanische Note beim Bunde eingegangen. — **Paris:** Mittheilungen des Moniteur. — **Brüssel:** Graf Schreptowitz. Die königl. Familie nach Romur. — **Florenz:** Errichtung von Consulaten in Südrussland. — **Madrid:** Zu den neuesten Vorgängen. — **London:** Tagesbericht. — **St. Petersburg:** Vorbereitungen zur Kaiserkrönung. Jüdische Aerzte zu Staatsämtern zugelassen.

Local- und Provinzialangelegenheiten. **Dresden:** Vom Vogelschießen. Gewitterschäden. — **Leipzig:** Requisition der Eisen. Die Arbeitsnachweisungsanstalt. — **Aus der Lausitz:** Unglücksfall. — **Bautzen:** Jurisdictionseränderung. Stadtrichter Dr. Lehmann †.

Verzeichnis der im Departement der Finanzen erfolgten Ernennungen und Versetzungen.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Feuilleton.

Die Industrieausstellung in Dresden. *)

III.

Wk. In der schön geschmückten Vorhalle der Industrieausstellung, die rechts und links zu den Sälen führt, ist die Büste Sr. Majestät des Königs, des huldvollen Beschützers der Wissenschaften und Künste, aufgestellt, gegossen in Bronze von L. A. Bierling, Glockengießer und Feuerlöschspritzenfabrikant, nach dem Modell des Herrn Professors Rietschel, eine unsrer Ansicht nach sehr nachere Arbeit, die um so größere Anerkennung verdient, da sie nicht von einem Kunstgießer von Fach, sondern in der Werkstätte eines Mannes gegossen ist, dessen vorwaltende Geschäftstätigkeit auf die Herstellung von Gegenständen des Luxus gerichtet ist, welche sich mit vielem Erfolg in seiner sehr verständig konstruirten Feuerlöschspritze, die, mit 8 Mann betrieb, 200 Kannen Wasser in der Minute auswerfen soll, in dem Pressfessel für Rubelfabrikation und in seinen Apparaten für Dampfkeffel und Dampfmaschinenpumpen kund giebt. In dieser doppelseitigen Richtung hat auch Johann Gottlieb Große, f. Hauptzeughaus-Stück- und Glockengießer, aufgestellt. Man hat Gelegenheit, täglich sein schönes, rein gestimmtes Geläute, für die Stadtkirche zu stolzen bestimmt, zu bewundern. In seinem wohlspündigen Granitanonrohr erkennt man am angehöferten Innern die „Gesundheit der Erde“, die mit Donnerworten spricht; in seinem Apokal Jakobus minor aus Bronze, von der Hand eines Künstlers von Fach trefflich in

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Dienstag, 3. August. Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. August melden, daß die neue russische Gesandtschaft am nächsten Tage dort erwartet wurde und daß nach dem Eintreffen des Hrn. v. Buteniew der frühere Großwesir Mehmed Kuprissi Pascha als Abgesandter des Sultans zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau abreisen werde.

Die polnisch-englische Legion ist aufgelöst. Die Provinzen sind ruhig. Die Quarantäne in den russischen Häfen ist wieder eingerichtet.

Paris, Dienstag, 3. August. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser am 9. d. M. nach St. Cloud zurückkehrt. Se. Maj. gedenkt vor dem 15. d. M. Paris nicht wieder zu verlassen, jedoch wird an diesem Tage kein offizieller Empfang stattfinden. Die Truppenbewegung nach der spanischen Grenze ist ausgefegt.

Marseille, 4. August. (Indép.) Marschall Pélissier hat bei seiner Landung in dieser Stadt ein Schreiben des Kaisers gefunden, worin dieser dem Marschall anzeigt, daß er ihm die Würde eines Herzogs verliehen habe.

Marseille, 3. August. (Indép.) Nachstehend eine Vervollständigung der vom „Hydaspe“ gebrachten Nachrichten aus Konstantinopel: Neue Berichte schätzen die Zahl der beim Brande von Salonichi Getödteten und Verwundeten auf 700. Der russische, der holländische und der sardinische Consul sind unter den Verwundeten. Ein griechischer Kaufmann Namens Schilizzi, welcher der Urheber der Unglücks angeschuldigt wird, ist verhaftet. Nachrichten aus Teheran melden, daß der persische Gesandte von dort nach Paris aufgebrochen ist. Der englische Ingenieur Malne macht Vorarbeiten zu einer Eisenbahn von Seleucia nach Aleppo; andere englische Ingenieure werden erwartet, um den Lauf des Euphrat bis Bagdad zu untersuchen.

Madrid, 2. August. (Indép.) Die Ruhe im ganzen Königreiche ist allgemein. Die Miliz von Saragossa ist entwaffnet. Die in die Berge geflohenen catalanischen Banden verschwinden. Espartero geht morgen nach Logroño ab. H. Gautate ersetzt Hrn. Luzuriaga im Justizministerium.

Wien, 3. August. Die „Deft. Btg.“ widmet den mißglückten Versuchen der Aufstandspartei, durch einen Einfall ins Modenesische einen Sturz in Italien zuwege zu bringen, einen längeren Artikel, in welchem sie sagt: Der Insurgentenhaufen hatte unsere des modenesischen Grenzortes Parmignola die Grenze passirt, vier Zollposten aufgehoben und die Zollkasse in Parmignola mit etwa 2000 Zwanzigern in Beschlag genommen. Man hatte den jungen Leuten vorgespiegelt, oder sie hatten in ihrer kindischen und hinverbrannten Phantasie sich selber vorgespiegelt, alles Land und alles Volk unter Waffen zu finden, wie man ihnen auch gesagt hatte, die Stadt Carrara habe sich erobert. Von diesem Allen war aber auch nicht das Mindeste wahr; Niemand

rührte sich; sie fanden weder Bewaffnete noch Waffen und so zog sich der größte Theil wieder auf sardinisches Gebiet zurück, wo ihrer etwa 20 bis 24 verhaftet wurden und hiermit war der Befreiungskampf beendet. Ihre Trophäe, die 2000 Zwanziger, befindet sich in den Händen des Spontitus von Sarzana, um der modenesischen Behörde wieder verabsolgt zu werden. Diese Aufstandspartei hat sich wieder einmal gründlich lächerlich gemacht, was erst klar wird, wenn man die dieser Liputthat vorangegangene Proclamation liest, welche von den gewöhnlichen revolutionären Phrasen „von Gut und Blut“, „von Sieg und Tod“ und dergleichen wimmelt. — Auf eine Bewegung von Neapel aus baute man ebenfalls nicht geringe Hoffnungen. Der englische Gesandte war von dort abgereist, der französische machte nicht über Mienne, daselbst zu thun, und die Stimmung in jenem Lande war infolge mancher drückenden Verwaltungsmaßregeln wirklich eine erregte. Auch diese Hoffnungen wurden nun zu Wasser. Man telegraphirt uns aus Paris, daß der König beide Sicilien zahlreiche Gnadenacte vorgenommen habe (vgl. die gestrige Nummer). Wir zweifeln nicht, daß diese Handlung nur der Vorbote jener Reformen sei, welche die Mächte als für das Landeswohl ersprießlich erachtet haben. Neapel wird sich hoffentlich bald — Dank der wirksamen Vermittelung Oesterreichs — mit den Westmächten vollständig ausgeöhnt haben, und infolge dessen und der gemachten Zugeständnisse jede Beförderung einer Bewegung schwinden.

Aus Prody wird der „Deft. Btg.“ geschrieben: Se. Majestät der Kaiser Alexander II. hat sich durch einen Act der Liberalität die Sympathien der russischen sowohl als der fremdländischen Israeliten erworben und sich ein Monument in den Herzen seiner israelitischen Unterthanen errichtet. Das Ghetto in Moskau, worin alle nach der alten Residenz gekommenen jüdischen Kaufleute eingesperrt wohnen mußten, ist auf allerhöchsten Befehl aufgelassen und den israelitischen Reisenden des In- und Auslandes freigestellt worden, in jedem beliebigen Stadttheile ihre Domicile zu nehmen. Es wäre im Interesse jener Kaufleute, die mit Moskau verkehren, zu wünschen, daß es ihnen erleichtert würde, ihre dortigen Geschäfte persönlich abzuwickeln, und daß sie nicht verpflichtet wären, in St. Petersburg die Bewilligung, die bis jetzt ausländische Kaufleute israelitischer Glaubens anstreben müssen, zu einer projectirten Reise nach Moskau zu nachsuchen.

Berlin, 3. August. (St.-A.) Ihre Maj. der König und die Königin hatten sich gestern Abend nach dem Schlosse zu Charlottenburg begeben und haben dort genächtigt. Heute, als am Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., trafen früh auch Ihre k. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, so wie Ihre k. Hoheiten die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Albrecht und Friedrich Karl dort ein und wohnen nebst Ihren königl. Majestäten und dem königlichen Hofstaate dem in dem Mausoleum daselbst stattfindenden vom Hofprediger Dr. Smetlage gehaltenen Gottesdienste bei. — Demnächst waren auch noch Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland eingetroffen und besuchten Allerhöchstdieselben nach beendeter Gottesdienste mit Ihren königlichen Majestäten und den genannten Mitglieder der königlichen Familie die Grust im Mausoleum. — Später ward bei Ihrer Maj. der Kaiserin im Schlosse daselbst die Messe abgehalten. — Se. Maj. der König empfingen den Lord-Bischof von Jerusalem, Dr. Gobat, und ertheilten dem am hiesigen Hofe neu accreditirten großherzogl. badenschen Gesandten, Freih. Marschall v. Wiberstein, besondere Audienz. — Mittags fand Diner ein famillie statt. Zu Abend kehrten Ihre königl. Majestäten, so wie Ihre Maj. die Kaiserin nebst den übrigen höchsten Herrschaften wieder nach Schloß Sanssouci zurück.

der Backhüte und deren willkürlicher Verlegung für Ober- und Unterofen (Ober- und Unterhüte). Die Leistungen dieser Maschinen sind ausgezeichnet und es erklärt sich daraus die Zunahme von Brodfabriken überall in Deutschland, namentlich in Berlin, Posen, Breslau, Jülich, und nach den von Herrn Biernert in Zahlen dargelegten Ergebnissen zu schließen, muß die Errichtung von entsprechend bewirthschafteten Brodfabriken nicht minder zum Vortheil des Fabrikanten als der Verbraucher, demnach jedes Wunschen sein.

Die L. Hofmühle, über deren vorzügliche Einrichtung und Wahlverfahren man in der „Deutschen Gewerbezeitung“ Heft 2, 1856, einen sehr ausführlichen Bericht lesen kann, welchen jene Zeitung dem Gewerbevereine zu Dresden verhandelt, besteht aus einer Mahlmühle mit 14 Gängen, wovon 4 zur Rohnmühle eingerichtet sind, aus der Bäckerei mit 4 Oefen, wovon einer mit Kohlenfeuerung und Drehherd, sowie aus einer Delmühle. Die Staatsregierung, Vöhrerin der L. Hofmühle, hat Biernert bei seinen Fortschritten sehr unterstützt und ermuntert. Er beschäftigt durchschnittlich im Jahre 80 bis 90 Mann und sorgt mittelst einer Speiseanstalt und Sparkasse für das leibliche Wohl seiner Arbeiter.

Wir finden hier erwünschte Veranlassung, der Ergrünnung eines zweiten Aufstellers, des Herrn Albert Jung in Dresden, zu gedenken. Er ist Besitzer einer wohlangelegten Mählmühlensabrik, die aus den besten Steinen der Grube bei der Stadt Le Ferre-sous-Jonarre arbeitet. Ein paar seiner Steine mit Zugzügen gehen auch in der L. Hofmühle. Die Wichtigkeit dieser Fabrikation französischer Mählmühlen in Sachsen, die sich bereits einen hohen Ruf bis in weit entfernte Gegenden, namentlich gegen Norden, Osten und Süden hin, erworben hat, rechtfertigt

*) Vergl. Nr. 175, 178, 179 d. Bl.

(B. Bl.) Der Minister der geistlichen Angelegenheiten, v. Kaumer, ist vor einigen Tagen von seiner Reise zurückgekehrt. — Der Minister des Innern, v. Westphalen, ist gestern Mittag mit Familie nach dem Bade Reichenthal in Bapen abgereist. — Der Chef des Ministeriums für landwirtschaftliche Angelegenheiten, Freih. v. Mantuffel, hat sich ins Bad Emden begeben.

Aachen, 2. August. Die „Aachen. Zeitung“ meldet: S. I. K. H. H. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, Generalgouverneur von Ungarn, ist nebst Gefolge, von Brüssel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen. (Die Brüsseler Nachricht von der dort angeblich am 1. August erfolgten Abreise Sr. kaiserlichen Hoheit nach England erweist sich hiernach als unrichtig. D. Red.)

Münster, 31. Juli. (Westf. M.) Heute, am dreihundertjährigen Jubelfesttage des Ordensheiligen, ward der Grundstein gelegt zu einem Exercitienhause und einer Kapelle, welche die Jesuiten hinter ihren Gebäulichkeiten in der Stadt erbauen lassen.

Hannover, 3. August. (N. Pr. Z.) In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer ward der gestellte Antrag, „das Ständebild die Errichtung einer Einigung über das Finanzcapitel (Budget) auch noch gegenwärtig fehrlich hoffen, sich indessen gebrauchten fühlen, die Ueberzeugung auszusprechen, daß sie die königliche Regierung nicht für befugt erachten, auf Grund des Bundesbeschlusses vom 19. April v. J. einseitig von dem Finanzcapitel vom Jahre 1848 zurückzutreten“, in namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 32 Stimmen angenommen. — Bei der darauf folgenden Annahme des Entwurfs zur Regelung der Finanzen, wie solcher in der Zweiten Kammer auf die Vorschläge des Verfassungsausschusses modificirt ist, motivirte Staatsminister v. Borries sein verneinendes Votum. Trotzdem nahm die Kammer ihren Entwurf an, wie sie in der letzten Zeit überhaupt fast in allen wichtigeren Fragen gegen die Regierung gestimmt hat.

Seibelberg, 3. August. (N. Z.) Auf Grund einer amtlichen Erkundigung kann ich Ihnen mittheilen, daß die großherzogliche Regierung die vom engern Senat verfügte Auflösung der Corps gutgeheißen und weiter angeordnet hat, daß der Senat „alle gesetzlichen Mittel anwenden soll, daß Zustände, wie die bisherigen, nicht wieder eintreten“.

Kiel, 2. August. (H. C.) Gestern Abend um 6 Uhr langte das britische Schraubenschiff „St. Jean d'Acre“ im hiesigen Hafen an, um, dem Vernehmen nach, den k. großbritannischen Gesandten zur Kaiserkrönung in Moskau, Lord Stanville (der am 3. August sich in Hamburg befand), nach St. Petersburg zu bringen. — Das k. dänische Dampfschiff „Slesvig“ ist heute Morgen hier angekommen, um den Prinzen Oskar von Schweden, welcher heute mit dem Alternar Eisenbahnzuge hier erwartet wird, nach Korsör zu bringen.

Altenburg, 4. August. Das neueste Amtsblatt enthält die offizielle Bekanntmachung über die Beförderung des bisherigen Commandeurs des hiesigen Bundescontingents, Obersten v. Diederichs, in den nachgesuchten Ruhestand und die Uebertragung des Regimentecommandos sowie der hiesigen Stadtkommandantur auf den seitherigen königl. preuß. Major v. Tressow. Dem Obersten v. Diederichs ist dabei in Hinblick auf seine fast 50jährige ehrenvolle Dienstzeit, so wie mit Rücksicht darauf, daß derselbe bereits im schleswighischen Feldzuge eine Wunde wirklich geführt hat, der Charakter als Generalmajor verliehen, der Major v. Tressow aber zum Oberleutnant ernannt worden. — Seit vorgestern ist die herzogliche Familie nach Rückkehr Sr. Hoheit des regierenden Herzogs und der Herzogin-Mutter von Hummelshain, sowie Ihrer Hoheit der regierenden Herzogin aus Bad Emsler wieder hier vereinigt. Höchstselben werden indessen schon in den nächsten 8 Tagen wieder von hier abreisen, um in Döberan das Seebad zu gebrauchen. Von dort gedenkt dann auch der Bruder Sr. Hoheit des Herzogs, Prinz Moritz, am 31. d. M. seine Reise nach dem Orient anzutreten. Derselbe wird über Wien, Triest und Konstantinopel nach dem Heim, von da nach Brussa und dem Damp, später nach dem Innern von Kleinasien, nach Athen und einem Theile von Griechenland sich erstrecken. Die Rückreise soll über Sicilien, Neapel und Rom erfolgen. Sr. Hoheit wird dabei von dem hiesigen Leutnant Hof begleitet sein.

Schleis, 3. August. (L. Z.) Unsere Stadt ist wieder von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Das Feuer brach gestern Nachmittag 2 Uhr aus und man sagt, es solle durch Funken aus der Dampfbohrer am Ende der Stadt gelegenen Timmich'schen Fabrik entstanden sein, welche auf ein benachbartes Schindeldach gefallen sind und es entzündet haben. Große Dürre und Wassermangel ließen den Brand

sehr bald, um sich greifen, so daß der ganze 1837 verschont gebliebene Theil der Stadt, die Helmreichstadt genannt, der aber sehr schlecht gebaut ist und lauter Schindeldächer hat, abgebrannt ist, aber auch viele neue Häuser zugleich in Flammen gerieten. Es mögen an 300 Gebäude aller Art in Asche liegen.

Frankfurt, 3. August. Die Bundesversammlung hat gestern ihre Sitzungen bis October vertagt und für die Dauer ihrer Vertagung einen Ausschuss zur Beforgung der laufenden Geschäfte gebildet. Mit Rücksicht auf mögliche Fälle, insbesondere auf die schwebende dänisch-deutsche Frage, welche ein schleuniges Wiederzusammentreten der Bundesversammlung vor October wieder gebieten könnten, blieb diese Eventualität bei den Verhandlungen und der Beschlusfassung über die Vertagung nicht unberührt. Was jedoch die dänisch-deutsche Frage betrifft, so neigt man sich in der politischen Welt vorwiegend zu der Ansicht, daß die von Oesterreich und Preußen an Dänemark gemachten Vorstellungen genügen werden, um Dänemark die Nothwendigkeit der Achtung des deutschen Interesses nahzulegen und daß Dänemark den Deutschen Bund kaum in die Nothwendigkeit versetzen werde, die Vorstellungen der beiden deutschen Großmächte als Gesamtheit förmlich sich anzueignen und nachdrücklich zu unterstützen. — Die angebl. von Zeitungen berichtete Designation des k. k. Legationsraths, Barons v. Brenner (Bundeskanzleidirector und Protokollführer der Bundesversammlung, welcher mit Urlaub in Wien ist) zum Gesandten Oesterreichs in Athen, findet vorerst noch keine authentische Bestätigung. Hingegen findet die Angabe Glaubens, welche den genannten Diplomaten überhaupt als eines derjenigen Mitglieder des österreichischen diplomatischen Corps bezeichnet, welche mit vacanten höheren diplomatischen Posten betraut werden dürften. Der königl. württembergische Bundestagsgesandte, Staatsrath v. Reinhard, begibt sich zur Kaiserkrönung nach Moskau und von dort in Privatangelegenheiten nach St. Petersburg. — Sr. königl. Hoheit der Herzogin Mar in Bayern befindet sich seit mehreren Tagen zu einem mehrtäglichen Aufenthalte wieder hier.

Frankfurt, 4. August. Die Ferien der Bundesversammlung werden bis Ende October dauern, die nächste Bundestagsitzung soll am 30. October gehalten werden. Dem permanenten Ausschusse wird der königl. bayerische Bundestagsgesandte, Freiherr v. Schrenk, präsidiren. Die meisten der Herren Bundestagspräsidenten verlassen Frankfurt auf einige Zeit. — Die Kaiserliche Festungsbaugesellschaft hat, wie man in unterrichteten Kreisen nicht anders erwartete, ihre erfreuliche Lösung dahin gefunden, daß die Bundesversammlung die projectirte Erweiterungsbauten auf Grund des Ausschussberichts mit Einstimmigkeit beschloß. — Marquis d'Estada, der Ministerresident Spaniens bei dem Bunde, hat der Bundesversammlung bereits einen Bericht über die jüngsten Vorgänge in Spanien übergeben.

Paris, 2. August. Der nachträglich (in Dresden) eingetragene „Moniteur“ hat keine amtliche Mittheilung allgemeiner Bedeutung, und seine telegraphischen Nachrichten sind ebenfalls auf telegraphischem Wege bereits berichtet. Der Erwähnung ist es jedoch werth, daß das amtliche Blatt einen längeren Artikel der „Débat“, unterzeichnet von S. de Sacy, abdruckt, welcher von den spanischen Vorgängen sagt, es sei weder eine Revolution, noch eine Contrerevolution, sondern lediglich die Anwendung der constitutionellen Kompromissart. Worum es sich bei O'Donnell's Aufstreten handle, sei eine Fortsetzung des Werkes, das er und die Generale von Alcalá 1854 begannen, um die Constitution von 1845, gefährdet durch die damaligen Ministerien, zu retten. — Die Sammlung für die Ueberschwemmten hat den Betrag von 6,484,311 Fr. erreicht.

Paris, 3. August. Der „Moniteur“ (der uns eben so wie der „Nach“ in Dresden wieder ungewöhnlich verspätet zuget) publicirt das Gesetz, wodurch zur Herstellung neuer und Verlegung älterer elektrischer Telegraphenlinien 933,699 Fr., hiervon aber wieder 327,729 Fr. zu Anlage unterirdischer elektrischer Telegraphen in Paris angewiesen werden; ferner das bekannte Gesetz über die Pensionen der hohen Beamten des Kaiserreichs. Der Gesamtbetrag dieser Pensionen darf die Summe von 1/2 Mill. Fr. jährlich nicht übersteigen. — Herr Wagne hat am 2. August das Portefeuille der Finanzen wieder übernommen.

Brüssel, 4. August. Am 2. August überreichte Graf Cheopontisch dem Könige sein Abberufungsschreiben. Am 3. August früh reiste der König nebst der königl. Familie nach Namur.

OC Florenz, 2. August. Dem Vernehmen nach soll

die Errichtung eines toscanischen Consulates in Matianopol und dreier von demselben abhängigen Viceconsulate in Arezzo, Fagnano und Verdano, ferner zweier vom Generalconsulate in Odesa abhängigen Viceconsulate in Cherson und Eupatoria beschloffen worden sein.

Aus Madrid, vom 29. Juli. wird der „Indep.“ berichtet: Die Excesse, die am 15. und 16. Juli von gewissen Truppen untrer Besatzung verübt worden, veranlassen sehr ernste Bedenken. Die Gräfin Montijo, Mutter der Kaiserin Eugenie, hat der Königin schriftlich angezeigt, daß die Willigen, die ihren Palast besetzt hatten, sich sehr ordentlich benahmen, daß jedoch die später bei ihr eingehenden Truppen eine Menge werthvoller Möbel zertrümmerten und sich zwanzig Bankbillets von 1000 Reales, mehrere silberne Bestecke und eine Menge Pretiosen aneigneten. Die Gräfin hat keinen Ersatz gefordert, sondern sich darauf beschränkt, der Königin eine genaue Liste aller ihr geraubten Gegenstände einzuschicken. Der Herzog von Medina-Celi seinerseits soll in den besten Ausdrücken an O'Donnell geschrieben und für die Verluste, die er durch die in sein Hotel eingezogenen Truppen erlitten hat, eine Schadloshaltung gefordert haben, die 9 Millionen Reales übersteigt. Seine reiche Gemüthsgalerie wurde gänzlich vernichtet. O'Donnell und Rosas sollen über die ihnen von allen Seiten über die Excesse der Soldatesca zugehenden Beschwerden höchst missmuthig sein. — Alle Befehlshaber der Miliz haben jetzt vor dem Kriegsgesichte ihre Erklärungen abgegeben; keiner von ihnen wird gerichtlich verfolgt. — Die Regierung hat über Cordova die Anzeige erhalten, daß Malaga sich unterworfen hat. — Aus Saragozza erzählt man, daß der Er-Finanzminister und Bankier Brull der Junta 8 Millionen Reales vorgestreckt hatte. — Der Er-Bauminister Lujan hatte gestern eine sehr lange Conferenz mit O'Donnell. Espartero empfing gestern Abend mehrere Freunde.

London, 2. August. Die Königin und Prinz Albert sind gestern von Aldershot wieder nach Osborne zurückgefahren. — Der Prinz von Preußen hat dem Capitän des königl. Dampfers, der ihn nach Ostende führte, einen werthvollen Brillantring, der Schiffmannschaft 30 Pf. St. zum Geschenk gemacht. — Der Er-König von Aeth, mit seinem Sohne, der Königin-Mutter, einem Gefolge von mehr denn 100 Personen, wird am 5. d. M. in Southampton erwartet. — Von der „United Service Gazette“ wird als Gerücht erwähnt, daß Generalleutnant Sir W. Codrington an der Stelle Lord Seaton's den Oberbefehl über die Truppen in Island erhalten soll. Das Lager von Aldershot wird den Winter über auf 10 Infanterieregimenter herabgesetzt werden. — Von Mazzini ist in der „Times“ und im „Chronicle“ ein Schreiben an Manin abgedruckt, der die constitutionell-piemonteseischen Theorien widerlegen soll. — Generalmajor Mitchell, der das 6. Regiment in den zwei letzten Kriegen geführt und später als Chef des Stabes im türkischen Contingent sich ausgezeichnet hat, geht, dem „Globe“ zufolge, als Brigadecommandant nach dem Cap ab. — Die Truppenzahl am Cap dürfte durch ein Cavalieregiment verstärkt werden.

St. Petersburg, 29. Juli. (H. C.) Der Minister des kais. Hofes, Graf Adlerberg I., die Generaladjutanten Graf Schamoff, Baron Repndorf, Oberhofmarschall Graf Schmaloff, Oberceremonienmeister Graf Borch, Staatssecretär Lanejeff, geb. Rath Pränschikoff, Baron Rudberg, Fürst Galizon und viele andere hochstehende Personen haben sich vorgestern nach Moskau begeben. Wie es heißt, wird auch der Hof bald nach Eintreffen der vom Auslande erwarteten außerordentlichen Ambassadoren nach der alten Krönungsstadt übersiedeln. (Der „Hamb. Correspond.“ glaubt aus guter Quelle melden zu können, daß die Kaiserkrönung in Moskau um 8 Tage, nämlich bis zum 7. September, verschoben werden sei.) — Einem kais. Befehle zufolge sollen jüdische Aerzte, welche auf einer russischen Universität den Doctorgrad erlangt haben, künftig zu allen Staatsämtern zugelassen werden.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 5. August. Zur Vervollständigung untrer Mittheilungen über das diesjährige hiesige große Waarschießen sei hier noch bemerkt, daß Herr Restaurateur Wobsa als Schützenkönig aus demselben hervorgegangen ist. — Gestern Abend halb 8 Uhr und halb 10 Uhr, sowie diesen Morgen gegen 3 Uhr zogen mehrere Gewitter über untre Stadt und Umgeb., von denen das erste durch einen Blitz die Scheune des Bergärzters Berger in Krichswitz bei Pirna entzündete und in Asche legte; bei dem zweiten hat der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Geister in Erlau

hier ein näheres Eingehen auf die beiden unter der Freitrepppe des Galleriegebäudes aufgestellten Dresdener Mühlsteine und auf die dabei gelegten französischen Steine, woraus jene Mühlsteine zusammengesetzt werden. Der eine, ein Käufer gewöhnlicher Art, dient zur Vermahlung von Roggen. Die jetzige große Anwendung des Mühlsteinquarzes für diese Getreidezermahlung giebt den Beweis, daß man von der früher gefaßten irrigen Meinung abgegangen ist, als paßte jene harte Steinart nicht für Korn oder Roggen. Die deutsche Mühlsteinfabrikation darf sich keinen geringen Antheil an dieser Meinungsbänderung zuschreiben, was allerdings bedauerlich ist, weil die Deutschen es besser verstanden, die für die Roggenmüllerei geeigneten Steinarten herauszufinden, als die Franzosen, die fast nur Weizenbrod genießen und daher nur auf die Vermahlung des Weizens sich einrichten. — Der zweite Stein ist ein Käufer mit Lustigen nach verbesserter Construction des Aufstellers. Durch die an der Oberfläche des Steines angebrachten Windfänge wird, ursächlich der raschen Umdrehung, eine große Luftpumpe ausgefangen, zwischen die Mühlfläche der Mühlsteine geleitet und durch deren Wirkung die Ueberhitzung des Mahlgutes verhindert. Dem Reibte verleiht, Grund der Abkühlung, seine volle Nährkraft und die Fähigkeit, bei der Verbackung die größtmögliche Menge Wasser zu binden. Volkswirtschaftlich — weil sie die Ernährung befördert — ist mithin die Sache nicht ohne Bedeutung. Inzwischen ist es die Sicherstellung vor Ueberhitzung des Mahlgutes nicht allein, welche zur Empfehlung jener Steine mit Lustigen auch bei und aufwärts (in Oesterreich, wo die Mühlbereitung bekanntlich auf einer hohen Stufe der Ausbildung steht, und sie sehr beliebt), sondern auch ihre größere Leistungsfähigkeit verdient Beachtung. Denn es hat sich gezeigt, daß man solchen

Luststeinen eine um ein Drittel vermehrte Umdrehungsgeschwindigkeit ohne alle Gefahr geben kann, woraus von selbst ein vermehrter Einwirkung sich ergibt, wenn auch ein größerer Kraftaufwand für die Mühle, der aber von dem Mehrgewinn aufgewogen wird. Die ausgetesteten Steinproben zeigen dem aufmerksamen Beschauer die Verschiedenheit der Beschaffenheit nach Maßgabe des zu Leistenden, und wenn auch die Bezeichnung jeder besonderen Sorte vermißt wird, so möchten wir doch auf Grund sachverständigen Urtheils behaupten, daß mehrere jener Steine in Frankreich nicht allein den höchsten Preis erlangen, sondern von den Bruchsteinhändlern selbst nur mit strenger Auswahl unter den Käusern als Rohmaterial abzugeben werden. Die Zusammensetzung der Mühlsteine aus den einzelnen Steinen ist eine sehr mühsame, zeitraubende Arbeit, welche große Kenntniß der Steinarten und viel Handgeschicklichkeit erfordert, um die Stücke von so verschiedener Gestalt in die Mühlsteinform zu bringen; aber sie ist eine eben so interessante, und nur die Fähigkeit maßvoller Beschränkung hält uns hier ab, sie näher zu beschreiben. Anders Bissens sind die Mühlsteine von Jüngst die einzigen unter den ausländischen, die in Paris hoch prämiirt wurden. Eine Fabrik für Gipswaren, nämlich Chocolate in allen Sorten, Arten und Kunstformen, die weitauß ihres Gleichen sucht, ist die Chocolatenfabrik von Jordan u. Timaraus in Dresden. Sie hat sich, wie auf allen Ausstellungen, tropfenartig geschmackvoll ausgestellt. Ihre Fabrikate sind dabei und in fernem Landen gesucht. Wir zweifeln nicht, daß wir ein Gleiches von den Schaumweinen der Fabrik „mouffrand“ Wines zu Niederlöbny behaupten können, von der wir sechs

Flaschen erst und verschloffen neben dem Wiener'schen Probieren sehen. Die deutsche Schaumweinfabrikation hat seit einer Reihe von Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Fabrik in Niederlöbny ist eine der ersten, die dazu den Anstoß gab. Und warum sollte deutscher Wein, in Deutschland schäumend gemacht, nicht eben so gut munden, als viele von jenen sogenannten französischen Champagnern, die in Frankreich aus deutschen Mosten und später Weinen gefertigt und über den Rhein zu uns gebracht werden? Es ist zu bedauern, daß die deutsche Schaumwein noch immer hinter die französische Gattete verbleiben muß, um hinlänglich vornehm zu sein und von Kennern als echter Champagner anerkannt zu werden. Wir sind hier am Ende mit untrer Aufzählung der Zubereiter von Lebensmitteln, Gewürzen und Getränken, wenn wir noch die Spirit- und Essigfabrik von A. F. Pfund hinzurechnen, die einen entsülzten Spirit und Aufschuß, 100grädigen Alkohol und zwei Flaschen Liqueur ausgestellt hat, in deren Innerem wir nicht getrunken sind. Wo sind aber die vorrefinirten Dresdener Konditorwaren, die Bonbons, die Kugeln, das Bier geblöhen? — So gut wir leere Weinsflaschen mit Aufschütteln ausstellen und dem Wein zur Prüfung im Keller bereit halten, eben so gut können wir ein leeres Bierfass ausstellen und auf den spendenden Keller verweisen! Das Bier ist eben so wie der Wein das Erzeugniß eines wichtigen Gewerbes, der Brauerei. Und es ist der Dresdener Brauerei mit Zug und Recht nachzusprechen, daß sie ihren Absatz weit über die Grenzen des Landes, namentlich nach Norden und Osten hin, erstreckt. Wir hoffen es noch zu erleben, daß man, wenn auch in schuldiger Anerkennung der Vortrefflichkeit des Lagerbieres in Bapen, Holz ist auf schätzbares Gedrä-

bei Mittweida eingeschlagen, wodurch außer dieser dessen Wohnhaus und zwei Seitengebäude ein Raub der Flammen geworden sind.

Hier in Dresden hat der Blitz bei diesen Gewittern eingeschlagen: 1) in einen Pfahl auf dem Waschtrockenplatze hinter dem Polnischen Brauhause in der Neustadt; 2) in ein Haus auf der Seminarstraße, ohne zu zünden; 3) in das Haus Mittelgasse 38.

Heute Vormittag gegen 10 Uhr gingen auf der Breitegasse ein Paar Wagenpferde mit dem leeren Wagen durch, welcher an der Ecke der Seegasse mit einem andern Wagen zusammenstieß, darauf umfiel und bis an das Hotel des Ministeriums des Innern, wo es endlich gelang, die Pferde zum Stehen zu bringen, geschleift wurde.

Leipzig, 5. August. Mit den zur Verichtigung der Eister und den so weit nöthig, ihrer Zustüsse, erforderlichen Arbeiten soll demnächst begonnen werden. Da sich zu diesem Behufe zunächst verschiedene Nivellements und Vermessungen, ingleichen land- und forstwirtschaftliche Untersuchungen und sonstige Erörterungen erforderlich machen, welche auf Anordnung des betreffenden königl. Herren Commissars durch Sachverständige und die demselben beigegebenen Hilfsarbeiter ausgeführt werden, so hat der Stadtrath mittelst öffentlicher Bekanntmachung die Eigenthümer, Pächter und Verwalter der Grundstücke des Leipziger Stadtbereichs angewiesen, das Betreten der betreffenden Grundstücke gegen Ersatz der etwa vorkommenden Schäden zu gestatten.

Leipzig, 4. August. Nach dem Berichte über die Wirkksamkeit der städtischen Arbeitsanstalt hatten sich im verfloffenen ersten halben Jahre 121 (45 m., 76 w.) Arbeiter neu angemeldet, 1650 Gesuche nach Arbeitern (366 m. und 1284 w.) waren eingegangen und 1614 Arbeitsbestellungen wurden durch 359 männl. und 1255 weibl. Arbeiter ausgeführt. Es blieben sonach nur 36 Bestellungen unerledigt.

Aus der Lausitz, 3. August. Gestern Vormittag 11 Uhr fiel der fast zweijährige Sohn des Maurers Ulrich in Karlsbrunnen bei Löbau in eine nahe an der Wohnung befindliche Pfütze und ertrank. Alle angestellten Belebungsversuche waren vergeblich.

Baugen, 3. August. Eine Verordnung des hohen Justizministeriums vom 8. Juli hatte das hiesige Appellationsgericht beauftragt, die Uebernahme der von der Stadt Baugen bisher ausgeübten Gerichtsbarkeit für den Staat zu bewirken, und war hierauf der Herr Oberamtsregierung- u. Appellationsrath Kengel zu Vollziehung dieses Auftrags zum Commissar ernannt worden. Derselbe hatte vor einigen Tagen die Ablieferung der Depositen und Archive angeordnet und am vorgestrigen Tage den solennen Act der formellen Uebernahme und Auflösung des bisherigen Stadtgerichts veranfaßt. Nach seiner feierlichen Ansprache, welche von dem Stellvertreter des Herrn Bürgermeisters Stacke,

Herren Stadtrath Hefler, erwidert wurde, überreichte Legatere dem Herrn Commissar die von dem Stadtgerichte seither geführten Gerichtssiegel, worauf dieser das Stadtgericht für aufgelöst erklärte. Es erfolgte nunmehr die Vereidigung der von Sr. Majestät dem Könige zu Gerichtsräthen ernannten vormaligen Herren Stadtgerichtsräthe Seemann, Blesky und Walde, sowie des übrigen Stadtgerichtspersonals und die Ueberweisung desselben an das Landgericht Baugen, dessen Chef, der Herr Landgerichtsdirector Geaner, die Neueintretenden mit einer Bewillkommungsrede begrüßte. Im Namen seiner Kollegen drückte Herr Gerichtsrath Blesky den ehrerbietigsten Dank für die ihnen gewordene Anstellung aus, bat um freundliche Aufnahme in den neuen Verband und richtete einige Worte des Abschieds an die anwesenden Vertreter der dem Stadtgerichte bisher zugewiesenen Ortschaften, worauf der Herr Commissar die feierliche Handlung mit einem Schlußworte beendigte. — Bis zu der zu erwartenden allgemeinen Umgestaltung des Gerichtswesens wird das vormalige Stadtgericht als die fünfte Abtheilung des Landgerichts ferner für sich fortbestehen. An letzteres ist auch die große Mehrzahl der auswärtigen Ortschaften übergegangen, die Gerichtsbarkeit einer Anzahl anderer ist mit dem Landgericht Löbau und den königl. Gerichten zu Schlegelwalde und Bischofswerda vereinigt worden.

Der frühere hiesige Stadtrichter, Herr Dr. Lehmann, ist am 31. Juli plötzlich mit Tode abgegangen.

Verzeichniß

der im Departement der Finanzen erfolgten Ernennungen und Versetzungen.

a) Bei der Postverwaltung

die Herren: Karl Christian Gustav Apffelstädt, zehnter Hofpostamts-Secretär zu Dresden, als Postamts-Einnehmer beim Postamte zu Chemnitz; Julius Bruno Pfizmann, zehnter Kanzlist bei der Oberpost-Directions-Kanzlei zu Leipzig, als 2. Registrator und Kassensührer daselbst; Gustav Emil Müller II., zehnter Hofpostamts-Assistent I. Klasse zu Dresden, als Hofpostamts-Secretär daselbst; Franz Julius Dingler, zehnter Postamts-Assistent I. Klasse zu Chemnitz, als Einnehmer beim Postamte zu Zwickau, mit dem Dienstprädicate „Postamts-Secretär“; Friedrich Louis Espig, zehnter Postverwalter zu Löhnitz, als Postmeister zu Grimmitzschau; Karl August Lange, zehnter Expedient im Hauptzeitungs-Bureau zu Leipzig, als Postmeister zu Hohenstein; Karl Gotthelf Fischer, zehnter Oberpostamts-Assistent I. Klasse zu Leipzig, als Oberpostamts-Secretär daselbst; Heinrich Gotthelf Strohmann, zehnter Oberpostamts-Assistent I. Klasse zu Leipzig, als Postverwalter zu Elster; Erwald Dekar Koschach, zehnter Oberpostamts-Assistent II. Klasse zu Leipzig, als Oberpostamts-Assistent I. Klasse daselbst; Alfred Guido Külling, zehnter Oberpostamts-Assistent II. Klasse zu Leipzig, als Oberpostamts-Assistent I. Klasse daselbst; August Robert Wirtgen und Karl Oswald Behrens, zehnter Hofpostamts-Assistenten II. Klasse zu Dresden, als Hofpostamts-Assistenten I. Klasse daselbst; Julius Schramm, zehnter Hofpostamts-Assistent II. Klasse zu Dresden, als Postamts-Assistent I. Klasse

beim Postamte zu Budissin; Friedrich August Roth, zehnter Postamts-Assistent I. Klasse zu Zwickau, als Postamts-Assistent I. Klasse zu Chemnitz; Johann Christoph Walther, zehnter Postamts-Assistent II. Klasse zu Chemnitz, als Postamts-Assistent I. Klasse daselbst; Victor Moriz Sätze, zehnter Postamts-Assistent II. Klasse zu Zwickau, als Postamts-Assistent I. Klasse daselbst; Julius Ferdinand Pasch, zehnter Postamts-Assistent I. Klasse zu Chemnitz, als Postamts-Assistent I. Klasse zu Altenburg; Karl Heinrich Reihorn, zehnter Post-Dictist, als Postamts-Assistent II. Klasse zu Glauchau; Friedrich Ernst Hermann, Ernst Wilhelm Ferdinand Hartung, Friedrich August Herbst und Ernst Moriz Kübler, zehnter Post-Dictisten, als Oberpostamts-Assistenten II. Klasse zu Leipzig; Andreas Piesch, Friedrich Ehegott Haase, Karl Wilhelm Quanter und Julius Bruno Hönke, zehnter Post-Dictisten, als Hofpostamts-Assistenten II. Klasse zu Dresden; Albert Dekar Klar, zehnter Post-Dictist, als Postamts-Assistent II. Klasse zu Chemnitz; Franz Reinhold Tschucke, zehnter Post-Dictist, als Postamts-Assistent II. Klasse zu Zwickau; Ernst Detmold Geybo, zehnter Privat-Postschreiber zu Neusalza, als Postverwalter zu Stadt Wehlen; Johann Friedrich Herr, zehnter Reserve-Brief- und Packetträger und Bahnhofspostpacker beim Postamte Altenburg, als Brief- und Packetträger daselbst; Johann Ernst Müller, als Reserve-Brief- und Packetträger und Bahnhofspostpacker beim Postamte zu Altenburg.

b) Bei der Staats-Eisenbahn-Verwaltung

die Herren: Karl Heinrich Dekar v. Bose, zehnter Bahnhofinspector zu Herrnhut, als Bahnhofinspector zu Krippen; Gustav Louis Hellriegel, zehnter Eisenbahn-Verwaltungs-Vorstand zu Krippen, als Bahnhofinspector zu Pirna; Christian Friedrich Prager, zehnter Bahnhofinspector zu Pirna, als Bahnhofinspector zu Herrnhut; William Biederemann, I. Güter-Expedient und prädicirter Güterverwalter zu Hof, als Bahnhofinspector zu Plauen; Julius Pfotenbauer, zehnter Oberkassirer bei der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn, als Bahnhofinspector zu Altenburg; Dr. phil. Karl Eduard Kleinert, als Bahnamts-Assistent zu Zwickau; Ferdinand Peisch, zehnter Güterexpedient bei der sächsisch-schlesischen Staats-Eisenbahn zu Dresden, als I. Güterexpedient zu Hof; Karl Christoph Heilig, zehnter Bauschreiber, als Brückengeld-Einnehmer an der Marienbrücke zu Neustadt-Dresden; Ernst Friedrich Kosberger, zehnter Locomotivführer-Lehrling, als Locomotivführer beim Betriebe der Löbau-Rittauer Eisenbahn.

c) Bei der Staats-Telegraphen-Verwaltung

die Herren: Gustav Benjamin Höblich, zehnter Telegraphen-Assistent zu Zwickau, als Telegraphist daselbst; Gottlob Gustav Gärtner, zehnter Telegraphen-Assistent zu Chemnitz, als Telegraphist daselbst; Friedrich Moriz Schröter, zehnter Maschinen-Verwaltungs-Assistent bei der Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn, als Telegraphist zu Leipzig; Julius Schämlich, Literat, als Telegraphen-Assistent zu Zwickau.

Hierüber

ist der Advocat Herr Gustav Lorenz in Großenhain zum Finanzprocurator ernannt worden.

Extrafahrt

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag, den 10. August 1856 zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr. Dresden 5 1/2.

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge, bis mit Dienstag, den 12. August, mit Ausnahme der täglich früh 8 1/2 und Abends 10 1/2 Uhr von Leipzig und früh 4 1/2 sowie Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren. Gepäc wird auf Extrabillets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den obenbezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnamte in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagebillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, am 5. August 1856. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Dorkort, Vorsitzender. F. Busse, Bevollmächtigter.

Gold- und Silbertinte

wie Gold- und Silberdruck schreibend, aus der Fabrik von V. J. Stotten & Co. in Coeln empfohlen à 1 Thlr. die Flasche

J. F. Oehl & Co. in Berlin, G. Kühn & Söhne, Hoflieferanten, Eduard Zare in Berlin, G. Schelhorn in Berlin.

Wiederverkäufer schreiben an obige Fabrik.

Das Meublesmagazin,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 7 und 8 erste Etage,

empfiehlt sich mit einer sehr reichhaltigen Auswahl der modernsten Tischler- und Tapezierarbeiten, und stellt bei strengster Solidität unter Garantie möglichst billige Preise. Um gütige Beachtung bitten

J. G. Jungbans, Tischlermeister. Moriz Bernhardt, Tapeziter.

Die Chinasilber-, Neusilber- & Plattirwaaren-Fabrik

von F. W. Braun, Sporergasse Nr. 12 in Dresden,

empfiehlt ihr vollständiges assortirtes Lager von Speisegeräthen, Arm-, Tafel-, Spiel- und Handleuchtern, Champagner-Kühlern- und -haltern, Flaschen- und Gläseruntersetzern, Spas- und Waschkochbüchsen, Zuckerschalen, Eßig- und Delzestellen u. s. w.

Auch werden alle gebrauchte Gegenstände, ältere unschöne Metalle aufs Beste versilbert, vergoldet und restaurirt.

und es J. B. nicht mehr unter dem spasshaften Namen „Neubairisch“ vertrieben. Wir haben in Sachsen nicht so hohe Kalzifreuer, wie in Bayern, und keine Biersteuer. Sollten wir deshalb schlechteres Bier haben? — Wir haben an vielen trefflichen Dresdner Bieren nicht auszustellen, wenn auch ihre Brauer nicht ausgehellt haben. Wäge dies in künftigen Ausstellungen gegeben. — Wir vermuthen ferner stark, daß in Dresden eine nicht unbedeutende Wurstfabrikation für die Ausfuhr betrieben wird, in Anbetracht der gesehenen riesigen Wurstfleischschneidemaschine von Bär und der Wurstfleischschneidemaschine von Friedr. Aug. Schilf, deren Schneider und Ringer wir aus mancherlei Gründen vermissen wünschten, wie wir solches bei ähnlichen Maschinen in Paris gesehen haben.

Wir könnten noch viel von dem auf der Ausstellung Heftenden aus den Gewerbeschülern für Gewaaren und Getränke sprechen, unter Andern von den Geschäften zur Bereitung von Dauerspeisen, von eingeleigten und frisch erhaltenen Früchten, die wenigstens in Dresden sein müßten, wenn sie nicht da wären, weil sich die Dresdner Gegend ganz dafür eignet; von Anstalten zur Bereitung veredelten Weines mittelst Zucker und Wasser nach Maßgabe der vorhandenen Säure im Rohwein, welches Verfahren die merkwürdig günstigsten Ergebnisse schon geliefert hat, und noch mehrere Andere, wenn wir uns nicht unserer Aufgabe erinnern, hauptsächlich von Dem zu berichten, was auf der Ausstellung beabsichtigt, und weniger von Dem zu sprechen, was auf der Ausstellung nicht zu sehen ist. (Fortf. folgt.)

Dresden, 4. August. Von nächster Mittwoch an wird Herr D. Richter im Saale des „Deutschen Hauses“ allhier seine großen astronomisch-mathematischen Kunstapparate

zur Ansicht aufstellen, welche nach dem Zeugniß berühmter Astronomen in Bezug auf Construction, Genauigkeit und Vollständigkeit sehr vorzüglich sein sollen. Dieselben zeigen einen großen beweglichen Himmelsglobus, ein großes Planeten-Cometarium, ein hemisphärisches Planetarium, Tellurium und Lunarium etc. Es sei hiermit die Aufmerksamkeit des gebildeten Publicums auf diese Veranschaulichungsmittel hingelenkt.

Ruff. Aus einem „Nachruf an Robert Schumann“ von Ferd. Hiller (vom 1. August in der „R. Z.“) entnehmen wir Folgendes:

„Gestern Abend gaben wir Robert Schumann das letzte Geleite! — Die jungen Sängerbrüder der „Concordia“ trugen den einfachen Sarg, welchen ein Lorbeerkranz schmückte. Joachim, Brahm und Dieterich, die ihm im Leben so nahe gestanden, gingen voran, der Geistliche folgte, neben ihm der Bürgermeister von Bonn, dem sich eine bedeutende Anzahl würdiger Männer angeschlossen. Feierlich erklangen die Töne jener Choräle, die nun schon durch Jahrzehnte so manche Freude, so vieles Leid verkündeten. Feierlich bewegte sich der Zug durch die Straßen Bonns, dessen Einwohner ihm mit theilnehmenden Blicken zu folgen schienen. Auf dem Friedhofe angelangt, bildete sich ein Kreis um das offene Grab. Hinab ward der Sarg gesenkt — aus dem dichten Reiben schlüpfte hier und da eine zarte Frauengestalt hervor und ließ einen Strauß, einen Kranz ihren Händen entgleiten auf den Sarg in der Tiefe — es dauerte nicht länger, als man eine Thräne weint. Herr Pastor Wiedemann aber erzählte eine Schauspiel voll Erde und warf sie hinab, und sprach die alten, gefestigten Worte: „Von der Erde bist du kommen, zu Erde mußt du werden“, und betete. Und darauf sprach er ernste Worte

über die Gaben und Schicksale des Verewigten, und die Sängert der „Concordia“ sangen ein wehmüthig Lied. Und wieder erkundete eine feierliche Choralweise — und wir nahmen Jeder eine Hand voll Erde und warfen sie hinab — eine letzte, arme, kalte Liebesgabe! Unterdessen war die Sonne hinabgesunken, und Alles löste sich auf in unbestimmte Massen und Schatten — und die Menge, welche noch eben zusammengehalten gewesen war von einem gemeinschaftlichen Gegenstande ihres Antheils, zerstreute sich — wie ja Alles schnell auseinanderfällt, wo die bindende Kraft zu wirken aufgehört, wo der gestaltende Kern der Vernichtung anheimgefallen. Armer Schumann! — Deine Werke sind dir zu schönstem Schmuck geworden, und werden deinen Namen besser ehren, als verleihe ne Auszeichnungen es je zu thun vermocht. Um die Grabeshätte, welche die Stadt Bonn auf ihrem schönen, an großen Erinnerungen reichen Friedhofe dir ausgesucht, sind fünf junge Platanen gepflanzt. Die Schattensäume, die sie in späten Jahren um deinen Grabeshügel verbreiten werden, sei das Bild von der Wirkung deiner Schöpfungen. Und du ruhe jetzt, trefflicher Meister, denn Ruhe unsterblichen Geistes beschreiben, und freue dich des vielen Guten und Schönen, das du geschaffen in Worten und in Tönen, und aller Liebe und Verehrung freue dich, die dir da blüht in so vielen Herzen im großen deutschen Vaterlande!“

— Köln. Am 1. August Abends verchiedt Theodor Vix, Concertmeister des hiesigen Orchesters, Lehrer an der rheinischen Musikschule und trefflicher Violinvirtuose. Ein Gehirnschlag riß ihn in seinem lebensundzwanzigsten Jahre aus einem schönen Wirkungskreise und einer glänzenden, mit großem Talent begonnenen Künstlerlaufbahn plötzlich heraus.

Die erste Generalversammlung des **Kartha-Dresdener Braunkohlen-Bereines**, zu welcher hiedurch alle Actionäre eingeladen werden, findet **Wittwoch den 27. August Vormittags 10 Uhr** in dem mit Photogen erleuchteten Saale des **deutschen Hauses in Dresden** statt.

- Tagesordnung: 1) Mittheilungen über den Stand des Unternehmens. 2) Constatirung des Vereines. 3) Berathung der Statuten. 4) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Die Legitimation der erschienenen Actionäre durch Vorzeigen ihrer Actien erfolgt zwischen 9 und 10 Uhr.

Dresden, den 4. August 1856.

Die Unternehmer:

S. B. Geinig, C. Hofmann, C. O. Reinhardt, S. Zieher, J. Zupdorf.

Einladung zur Aktienzeichnung.

Zur Errichtung einer großartigen **Bairisch-Bier-Brauerei mit Felsenkeller** auf dem ebenso romantisch als geschäftlich günstig gelegenen Grundstücke Graff's Villa im Plauen'schen Grunde bei Dresden soll ein **Aktienverein** gebildet werden. Die erforderliche Concession ist von der hohen Regierungsbehörde bereits zugesagt worden und wird nunmehr zur Theilnahme bei diesem voraussichtlich höchst rentablen Unternehmen hiermit ergeben eingeladen.

Das Aktienkapital ist auf 500,000 Thlr. festgesetzt worden, soll aber für jetzt nur nach Höhe von 400,000 Thlr. zur öffentlichen Zeichnung gelangen und wird durch Ausgabe von Aktien zu je Einhundert Thalern ausgedrückt werden.

Die Zeichnung der Aktien, bei welcher zehn Thaler auf jede Aktie gegen Interimskündigung einzuzahlen sind, erfolgt

am 28. Juli dieses Jahres und folgende Tage

- in Dresden bei Herrn Günther und Rudolph, Herrn Karl Kaiser, Eduard Kofsch und M. Schie; in Leipzig bei Herrn Schirmer und Schlick und Heinrich Seyfert; in Jittau bei Herrn Johann Friedrich Eiten und Comp.; in Döbeln bei Herrn Carl Schwabe.

In diesen Zeichnungsstellen kann auch das Programm über das ganze Unternehmen nebst Zeichnungsbedingungen bereits von jetzt an abgenommen werden.

Dresden, am 19. Juli 1856.

Der provisorische Comité

durch dessen leitenden Ausschuss:

Karl Benjamin Schmidt, Karl Kaiser, Rudolph Schmiedt, Hausbesitzer, Banquier, Advokat.

Gewinn-Anzeige.

In heutigerziehung 3. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

200 Thlr.	Nr. 23085
100 Thlr.	Nr. 2212
100 =	= 2450
100 Thlr.	Nr. 17841
50 Thlr.	Nr. 88
50 =	= 230
50 =	= 6529
50 =	= 6786
50 Thlr.	Nr. 15111
50 =	= 15183
50 =	= 15292
50 =	= 18472
50 Thlr.	Nr. 40445
50 Thlr.	Nr. 44902

Gewinne à 40 Thaler.

Nr. 39. 56. 91. 95. 129. 139. 158. 204. 275. 1425. 1444. 1496. 1850. 2252. 2424. 2453. 6504. 6513. 6536. 6556. 6596. 6778. 7552. 7562. 7566. 7583. 10230. 10253. 10263. 10277. 10292. 11056. 12679. 13916. 13922. 13951. 13954. 13957. 13958. 13962. 13982. 14535. 15141. 15179. 15188. 15199. 17838. 18467. 18484. 18492. 19531. 21052. 23096. 26107. 26148. 26164. 28861. 29925. 33064. 33084. 33883. 35659. 35678. 40489. 43556. 43557. 43564. 43571. 43581. 44913. 44926. 46172. 46511. 46752. 46761. 46770. 46788. 47980. 47996. 50251. 51118. 51150.
--

Die 4. Classe wird den 1. Septbr. d. J. gezogen, wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 1. August 1856.

J. F. Barthold,

Schreibergasse Nr. 13 parterre

Dreschmaschinen von Barrett Exall & Andrewes.

- Nr. 1 für ein Pferd mit Göpelwerk Thlr. 140.
- Nr. 2 = zwei Pferde = 160.
- Nr. 3 = drei = 200.
- Nr. 4 = vier = 240.

Seit Entfallen diesen Maschinen, für die wir garantiren, in England fortwährend die Prämien zuerkannt, auch erhielten dieselben bei der neulichen Exposition agricole zu Paris den ersten Preis.

Man wende sich dafür an das Geräthe-Depôt zu **Vonn** oder an die Unterzeichneten. **Weilerbacherhüttenwerk Kreis Wittburg, im Juni 1856.**

Ph. & B. Servais.

Preis-Contant der übrigen Geräthe wird gratis abgegeben. Briefe werden franco erbeten.

Mit vorräthigen neuen Jagdgewehren,

zu Anfertigung neuer Gewehre jeder Gattung auf Bestellung, sowie Uebernahme aller dahin gehörenden Reparaturen empfiehlt sich

A. Feuchter, Büchsenmachermeister,

Neustadt-Dresden, Schmiedegäßchen Nr. 2, 1. Et.

Unterricht in französischen Papierblumen,

wird in kurzer Zeit, und auf eine angenehme, leicht faßliche Weise erteilt. — Geehrte Damen, welche darauf reflectiren, belieben sich baldigst persönlich oder schriftlich zu wenden — äußere rampische Gasse Nr. 24, pt., — woselbst von 2—5 Uhr Nachmittags das Nähere mitgetheilt wird.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Var. Fuß über dem Mittelwasser an der Dresdener Brücke und 307 Var. Fuß über der Reiterstr.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 0° reduziert.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
1. Aug.	6	12	336,7 p.	NW1	Offen.
	9	21	335,6	SO1	besser Offen.
	10	15	334,9	SO1	geklärt.
2. Aug.	6	11,2	335,1	SO1	Offen, nebliger Horizont.
	9	21,3	334,5	SO1	besser Offen, einzelne Cumuli.
	10	16	333,8	SO1	hell geklärt.
3. Aug.	6	13,7	334,2	SO1	Offen, nebliger Horizont.
	9	20,6	333,1	SO1	besser Offen, zerstreute Cumuli.
	10	14	333,1	SO1	hell geklärt.

Gewinn-Anzeige.

In der dritten Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne, als:

Nr. 28612	200 Thlr.	
= 39394	= 200	
= 11443	= 100	
Nr. 88 50 Thlr.	Nr. 11149 50 Thlr.	Nr. 30284 50 Thlr.
= 230 50	= 11407 50	= 33272 50
= 5556 50	= 15111 50	= 33404 50
= 5599 50	= 15183 50	= 33485 50
= 8034 50	= 18472 50	= 35602 50
= 11015 50	= 19070 50	= 40445 50
Nr. 44757 50 Thlr.	Nr. 47040 50 Thlr.	

Gewinne à 40 Thlr.

Nr. 39. 56. 91. 95. 204. 505. 524. 2252. 2396. 3843. 5511. 5552. 5563. 6113. 9189. 9191. 9314. 9326. 9378. 9385. 10364. 10369. 11039. 11104. 11132. 11147. 11415. 12927. 12957. 12978. 14920. 15141. 15179. 15188. 15199. 17302. 18467. 18484. 18492. 18501. 18811. 19006. 19020. 19043. 20102. 22012. 22521. 34417. 25602. 28619. 28623. 30165. 32455. 32458. 32482. 33286. 33402. 34141. 34403. 34458. 34467. 37641. 37647. 38926. 38941. 39378. 40489. 41267. 41268. 41277. 41280. 43212. 43223. 43234. 43236. 43244. 47035. 47037. 47050. 50601. 50655. 50668. 50679. 51910.
--

Zur vierten Classe, derenziehung den 1. Septbr. d. J. geschieht, empfehle ich Kaufloose in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2, sowie auch Compagniescheine hiermit bestens.

Dresden, den 4. August 1856.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

Fertige Wäsche

Emil Dressner
Wilsdruffergasse 28 im goldenen Engel

eigner Fabrik

JOS. MEYER'S

Uhren-Fager
früher Augustusstrasse
jetzt mittlere Frauengasse Nr. 8.

Leinene und französische Batist-Taschentücher so wie **Batist und Linon** von reinem Handgespinnst
E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tageskalender.

Wittwoch, den 6. August.

A. Hoftheater.

In der Stadt. **Romeo und Julia**, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach A. W. Schlegel's Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von G. Devrient. **Julia**: Fr. Seebach, vom K. Hofburgtheater zu Wien, als letzte Gastrolle. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Am Linderhofen Bade.

Das **Donaueisbäder**. Gester Theil. Romanisches-komisches Volkstümchen mit Gesang in 3 Acten von Heister. Musik von Kauer. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im kgl. Großen Garten. Auf Verlangen: **Die Hummel von Berlin**. Große Poffe mit Gesang in vier Bildern von D. Kallisch und A. Weirauch. Musik von H. Hauptner. Neumann: Herr Bildl. Eichenwald als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Sohn: Frn. Dir. Dr. Holzappel in Magdeburg; Frn. Seb. Reg. Rath v. Mangoldt in Dresden; Frn. Christoph Langrod in Leipzig; — eine Tochter: Frn. Doktor Schmidt in Leipzig; Frn. Heinrich Gräfer in Langensalza; Frn. K. Pöschel, Conditin in Dresden. **Verlobt:** Fr. Emil Wackesen in Wittweida u. Fr. Weig Becker a. Hainichen. — Fr. Rudolf Kall in Leipzig u. Frau Pauline verm. Sturm a. Langensalza. — Fr. Julius Egoßky, Pastor in Weichsburg u. Fr. Philipp Winkler a. Leipzig. **Gestorben:** Fr. Victor Schröder im Eisenwert Morgensbüche u. Fr. Karol. Weiler a. Altenburg. — Fr. Herm. Schroth u. Fr. Emilie Kirchbair in Schelle b. Chemnitz. **Gestorben:** Frau Christ. Hier. verw. Dempherr Dr. Paulold geb. Sandig in Leipzig.

Stromberichte.

Directe Segelschiffahrt zwischen Hamburg, Sachsen und Pöhlen.

Aufwärts: Expedirt durch den Schiffahrts-procurator Herrn C. G. Keilig in Hamburg. Von **Hamburg** abgegangen: **Lobung** Nr. 121 Schiffer G. Dümmling am 16., 131 G. Dümmling am 24., 134 G. Winkler, 135 B. G. Wöner. 140 X. Denschel, 141 G. Mude und 143 J. Kiepsch am 25., 107 X. Kuhnert am 26., 130 G. Kühn am 29., 136 F. Finte, 137 G. Spaltholz und 142 F. Finte am 30. Juli. Durch **Magdeburg** passirt: Nr. 128 G. Große am 26., 123 B. G. Wiener am 26., 129 J. Kiepsch am 27. und 127 X. Taubert am 28., 125 F. Plocke am 29. Juli und 121 G. Dümmling am 2. August.

Niederwärts: Expedirt durch das hiesige Kilschiffahrts-Comptoir. Von **Dresden** abgegangen: **Lobung** Nr. 18 Schiffer G. Schenrich am 24. Juli und 19 G. Dümmling am 1. August.

Kilböhe: Dienstag Wittag: 1 Elle 21" unt. 0.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Dienstag, 5. Aug. A. sich. Staatspap. v. 1855 3 1/2 77 G.; do. v. 1847 4 1/2 98 1/2 G.; do. v. 1852/55 4 1/2 98 1/2 G.; do. v. 1851 4 1/2 101 1/2 G.; Landrentsche, grdf. 3 1/2 85 1/2 G.; Actien der vörm. f. schlef. E. B. G. 4 1/2 99 G.; Bankactien: Leipz. 168 1/2 G.; Leipz. Cred. Act. 117 1/2 G.; do. Braunsch. 149 G.; do. Weimar. 134 1/2 G.; Eisenbahnactien: Leipz.-Dresd. 287 1/2 G.; Ebdau-Jittau 68 G.; Albrecht. —; Magdeb. Leipz. 342 G.; Thüring. 128 1/2 G.; Wiener Bankn. 100 1/2 G.; Louisd'or 10 1/2.

Wien, Dienstag, 5. August. Staats-schuldversch. 5 1/2 83 1/2; Nationalanl. 85 1/2; do. v. 1852 4 1/2 —; do. 4 —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 121 1/2; 1854er Loose 106 1/2; Grundentlast. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1096; Es-comptebankact. niederösterreich. 581 1/2; Act. der franz.-österreich. Eisenb. Gesellschaft; do. Nordbahn —; Donaudampsch. 588; Leopd 431 1/2; Act. der Creditbank 382 1/2; Amsterd. 85 1/2 G.; Augsb. 102 1/2 G.; Frankf. a. M. 101 1/2 G.; Hambg. 175 1/2 G.; Leipz. —; Lond. 10,3 G.; Paris 119 1/2 G.; L. L. Münzduc. —

Berlin, Dienstag, 5. August. Staats-schuldsch. 86 1/2; 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; Nationalanl. 86; 3 1/2 Präm. - Anl. 114; 5 1/2 Metall. 84; öst. Loose 106 1/2; Kön. poln. Schatzoblig. 84 1/2; Braunsch. Bankact. 148 1/2; Darmstäd. 164; Dessauer Creditact. 113 1/2; Sauer Bankact. —; Leipz. Creditact. 117 1/2; Weiminger do. —; österr. Creditact. 191; Weimar. Bankact. 138 1/2; Berlin - Anhalter Eisenb. Act. 174; Berlin-Stettin 153; Breslau - Freiburg —; Ludwigsb.-Verb. 148; Oberschlef. Lit. A. 213; franz.-österreich. Staatsb. 160; Rhein. 115 1/2; Wilmsh. (Kofel-Dreß.) 210 1/2; Köln-Minden —; Thüring. —; Hamb. 2 Nr. 152; London 3 Nr. 6,22; Paris 2 Nr. 80; Wien 2 Nr. 99 1/2.

Paris, Montag, 4. August. Proc. Rente 70,80.

London, Montag, 4. August. Consols 95 1/2.

Getreide-Börsen.

Berlin, 4. August. Weizen loco 78—104 Thlr., do. eine kl. Partie 83 1/2. hochb. 91 Thlr. bez. Roggen loco, neue Waare, 82—83 1/2. 57—58 Thlr. pr. 82 1/2. bez. do. 82—83 1/2. aus der Kündigung pr. Juli 48 Thlr. pr. 82 1/2. bez. Gerste, 48 bis 55 Thlr. Hafer 35—39 Thlr. Erbsen 72—81 Thlr. Rüböl loco 17 1/2 Thlr. Weizen loco ohne Rog 31—1/2 Thlr. bez. Weizen Rau. Roggen loco billiger verkauft, Termine bei reger Kaufkraft freigen, Schluss fest. Rüböl besser bezahlt. Spiritus, anfangs höher bezahlt, schließt matt.

Breslau, 4. Aug. Spiritus pr. zu 60 Cimer Quart bei 80 pSt. Treidel 14 1/2 Thlr. Weizen, weiß 60—112 Sgr., gelb 60—107 Sgr. Roggen 64—64 Sgr. Gerste 40—50 Sgr. Hafer 35—43 Sgr.